

## **Der Werkraum Bregenzerwald**

Das Handwerk des Bregenzerwaldes macht über Grenzen hinweg auf sich aufmerksam. Parallel zur neuen Architektur Vorarlbergs hat es zu einer unverwechselbaren Handschrift gefunden. Die Arbeiten des Werkraums sind international präsent, die innovativen Handwerker im In- und Ausland gefragt. Mit dem Werkraum Bregenzerwald haben sie sich seit vielen Jahren, offiziell seit der Vereinsgründung im Jahr 1999, eine Plattform geschaffen. Diese wirkt nach außen mit Ausstellungen, Wettbewerben, Vorträgen, und nach innen mit Entwicklungsarbeit und Nachwuchspflege. Heute ist das neue Handwerk ein Wirtschaftsfaktor - mit eigenem Haus.

Im Werkraum sind 89 Meisterbetriebe aus dem Bregenzerwald zusammen geschlossen. Die Mitglieder sind klassische Handwerksbetriebe, mittelständische, in der Regel familiengeführte Unternehmen, manche mit einer reichen Tradition.

Der Werkraum Bregenzerwald weiß um die besondere Handwerkskultur des Landes und bekennt sich entschieden zum Handwerk. Im Zentrum steht das Werk: immer ein Ganzes, Kopf und Hand, Vergangenheit und Zukunft, Herstellung und Gestaltung.

So verfügt der Werkraum über gestalterische Kompetenz, Bildung und Selbstbildung. Die Begegnung mit professionellen Gestaltern – Architekten, Designern, Künstlern – geschieht auf Augenhöhe. Mit dem Wettbewerb „Handwerk+Form“ wurde dafür in zwei Jahrzehnten ein einzigartiges Instrument geschaffen.

Die Ziele des Werkraums Bregenzerwald sind die Präsentation und Vermittlung der Leistungen seiner Mitglieder, die Förderung der Baukultur im Zusammenwirken mit Architekten sowie die Steigerung gestalterischer Kompetenz und handwerklicher Qualität unter bevorzugter Einbindung der Jugend.

## Das Werkraumhaus

2008 erhielt der renommierte Schweizer Architekt Peter Zumthor den direkten Auftrag zum Entwurf eines Hauses für den Werkraum Bregenzerwald. Peter Zumthor ist nicht nur ein international bekannter, sondern auch ein dem Handwerk außerordentlich verbundener Architekt.

Die Handwerker aus dem Bregenzerwald hat er beim Bau des Kunsthauses Bregenz (1990–1997) kennengelernt. Seither arbeitet er eng mit Betrieben der Talschaft zusammen. 2006 war er Juryvorsitzender des Wettbewerbs „Handwerk+Form“. Mit dem Kunsthaus in Bregenz hat Peter Zumthor für das Land Vorarlberg und die zeitgenössische Kunst einen Ort geschaffen, der weltweit Anerkennung findet. Für die Kultur des Handwerks setzt er mit dem Werkraum Haus nun ein markantes Zeichen im Bregenzerwald.

Der visionäre Entwurf beruht auf zwei Grundgedanken. Einerseits dient das besondere Gebäude als Versammlungsort und andererseits als große Vitrine – als Schaufenster zur Handwerkskultur im Bregenzerwald. Ausdruck dieser Idee sind ein weit ausladendes Dach aus Holz und eine Fassade aus Glas. Die Trennung zwischen Innen und Außen ist aufgehoben, die Landschaft fließt durch das Haus hindurch.

Das Gebäude wurde von den Werkraum-Handwerkern gebaut und ist eine Bühne für das Handwerk mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Die offene und flexibel bespielbare Halle bietet auf 700 Quadratmetern ausreichend Platz für Ausstellungen und Veranstaltungen.

### Kurzbiografie Peter Zumthor

1943 geboren in Basel, Ausbildung als Möbelschreiner in der Werkstatt seines Vaters sowie zum Gestalter und Architekt an der Kunstgewerbeschule Basel und am Pratt Institute, New York. Seit 1979 eigenes Architekturbüro in Haldenstein, Schweiz. Mies van der Rohe Award for European Architecture 1998, Pritzker-Preisträger 2009, Royal Gold Medal des Royal Institutes for British Architects 2013.

Peter Zumthor ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

Wichtigste Bauten: *Schutzbauten für Ausgrabung mit römischen Funden*, Chur, 1986; *Kapelle Sogn Benedetg*, Sumvitg, 1988; *Wohnhaus Truog*, Gugalun, Versam, 1994; *Therme Vals*, 1996; *Kunsthaus Bregenz*, 1997; *Klangkörper Schweiz*, *Schweizer Pavillon Expo 2000*, Hannover, 2000; *Kolumba Kunstmuseum*, Köln, 2007; *Feldkapelle Bruder Klaus*, Wachendorf, Eifel, 2007; *Steilneset, Memorial for the Victims of the Witch Trials in Vardø*, Finnmark, Norwegen, 2011; *Serpentine Gallery Pavilion*, London, England, 2011.

## Das Programm 2016

### 6. Februar bis 28. Mai 2016

#### **HolzModulBau**

Wieviel Handwerk steckt im HolzModulBau? Mit dieser Frage befasst sich eine 2-teilige Ausstellung mit gebauten Projekten aus Bregenzerwälder Unternehmen einerseits und mit visionären Modellen aus einem Studentenprojekt zum Thema Containerbau unter der Leitung von Roland Gnaiger andererseits. Mit einer Fachtagung.

### 18. Juni bis 30. September 2016

#### **handgemacht**

Wir machen vieles mit unseren Händen, Menschen berühren, Klavier spielen, Kleider nähen, Bewehrungseisen in Schalungen verlegen, Böden schleifen, Kanäle reinigen. Manchmal ist das Prestige des von Handgemachten groß, manchmal ist das Resultat der mit den Händen geleisteten Arbeit kaum der Rede wert oder wird gar nicht sichtbar. Künstler, die malen, zeichnen und gestalten sprechen von der Intuition der Hand, Handlanger am Fließband erzählen andere Geschichten. In der Ausstellung „handgemacht“ möchten wir mit filmischen Mitteln im Werkraum eine Bestandsaufnahme zeigen von Dingen, die mit der Hand gemacht werden. Ohne Wertung. Fragen, die sich heute zum Thema der Arbeit unserer Hände stellen, sollen von einem begleitenden Symposium besprochen und diskutiert werden. Ausstellungskonzept: Peter Zumthor

### 30. September 2016

#### **symposium handgemacht**

Die Filme der Ausstellung „handgemacht“ bilden die Grundlage für ein ganztägiges Symposium im Gesprächsformat. Die Kernfrage lautet: Was ist die Bedeutung der mit den Händen gemachten Arbeit heute. Darüber diskutieren Experten mit Laien, Handlanger mit Künstlern, Männer mit Frauen. Eine Schärfung der Grenzen und Potentiale von Handwerk und Industrie, von Kunst und Design, von Subsistenz und Do it yourself. Das Symposium lädt zur Gemeinschaft an langen Tischen, zum fröhlichen Diskurs beim Essen und Trinken. Das Format des Symposiums wird als Plattform weitergeführt und begleitet die Themenschauen im Werkraum Bregenzerwald, als Anregung und Austausch, als Praxis und Theorie.

### 15. Oktober 2016 bis Frühjahr 2017

#### **werkschau farbräume**

Ab Herbst präsentieren sich die Mitglieder im Werkraum Bregenzerwald in einem neuen Ausstellungsformat. In Ergänzung und Nachfolge der Schaufensterpräsentationen sind die aktuellsten Arbeiten aus den Bregenzerwälder Meisterwerkstätten zu Gruppen und Räumen im Dialog formiert und auf 700 m<sup>2</sup> im ganzen Haus großzügig verteilt.

Ausstellungskonzept: Roland Stecher

Werkraum Bregenzerwald  
Hof 800, 6866 Andelsbuch  
T +43(0)5512 26386  
[info@werkraum.at](mailto:info@werkraum.at)  
[www.werkraum.at](http://www.werkraum.at)

### **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Samstag 10-18 Uhr  
Sonntag, Montag, Feiertage geschlossen

### **Ständige Ausstellung im Schaufenster**

Präsentation von Möbeln und Objekten  
aus Bregenzerwälder Meisterwerkstätten

### **Beratung**

Der Werkraum Bregenzerwald ist ein Ort des  
Kontakts zwischen Kundschaft und Handwerk.  
Information und persönliche Beratung zum Schaffen  
der Werkraum-Werkstätten während der Öffnungszeiten.

### **Shop**

Verkauf von regional hergestellten Handwerksprodukten  
und Fachliteratur zum Handwerk.

### **Wirtschaft**

Täglich zwei Menüvarianten am Mittagstisch und feine Kuchen.  
Auf Anfrage spezielle Menü-Kreationen - für Firmenfeiern, Tagungen,  
Versammlungen, Geschäftsessen.

### **Werkraum mieten**

Das Werkraum Haus ist für fachspezifische Veranstaltungen,  
Schulungen, Seminare, Vorträge auf Anfrage buchbar.

### **Kinderbaustelle und Workshops**

Je nach Ausstellung gibt es ein Begleitprogramm für Kinder.  
Die Kinderbaustelle und der Werkraum Lädolar sind auf  
Anfrage ausleihbar.

### **Das Team**

Thomas Geisler, Leiter  
Susanne Schedler, Führungen, Jugend, Verkauf  
Hilda Willi, Vermittlung, Verwaltung, Organisation  
Wolfgang und Andrea Saaler, Gastwirtschaft